

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 30 (1943)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Umschau

## Sitzung des Zentralkomitees KLVs.

Donnerstag, den 10. Juni 1943, in Zürich.

1. Anwesend 21 Mitglieder.

2. Protokollgenehmigung.

3. Festsetzung der Delegiertenversammlung.

Es wird beschlossen, die Delegiertenversammlung Freitagabend, den 23. Juli 1943, und Samstagvormittag, den 24. Juli 1943, abzuhalten. Als Tagungsort beliebt Freiburg, da zu dieser Zeit der Ferienkurs über Erziehung dort abgehalten wird.

4. „Mein Freund“. Es wird mitgeteilt, dass unser Schülerkalender letzten Herbst vom Verband „Schweizerwoche“ zum erstenmal offiziell angekündigt wurde. Der Kalender fand glatten Absatz.

5. Vertretung im Schweizerischen Jugendschriftenwerk. Als Vertreter der katholischen Lehrerschaft amtiert Hr. Prof. Brunner, Zug.

6. Hilfskasse. Ueber diese Institution erstattet Kassier Elmiger Bericht.

7. Krankenkasse. Hr. Oesch kann von einer erfreulichen Entwicklung berichten.

8. Reiselegitimationskarte. Aktuar Müller weist auf vermehrte Vergünstigungen hin. Die Zahl der Bezüger dürfte bei vermehrter Grundsätzlichkeit noch erheblich grösser sein.

9. „Schweizer Schule“. Hr. Schriftleiter Dr. Dommann kann erfreulicherweise darauf hinweisen, dass die Abonnentenzahl stabil geblieben ist.

10. Turnkommission. Hr. Kassier Elmiger macht interessante Ausführungen über die Bemühungen und den Erfolg der Kommission.

11. Auswertung des Referentenkurses vom 28. Januar 1943. Erfreulicherweise haben verschiedene Sektionen ihre Konferenzen in den Dienst des Themas „Kulturwahrung und Kulturförderung“ gestellt. Bis zum Jahresende sollten unbedingt alle Sektionen Referate über dieses Thema abhalten lassen.

12. Entschädigung an den Leitenden Ausschuss. Einstimmig wurde am bisherigen Beitrag festgehalten.

13. Verschiedenes. Es wurde weiterhin diskutiert über: a) Stiftung Zwyssighaus, Bauen; b) Landdienst (Kath. Lager); c) Schulwandbilderwerk; d) Kath. Handbuch der Schweiz; e) Forum Helveticum; f) Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche. Der Leitende Ausschuss ist dieser Arbeitsgemeinschaft beigetreten; g) Lehrerexerzition; h) unsere Beziehungen zu den Tessiner Freunden.

Der Aktuar: Josef Müller.

## Delegiertenversammlung des Schweiz. Vereins abst. Lehrer und Lehrerinnen

in Romanshorn, 22. und 23. Mai 1943.

Trotz der Kriegszeit setzt der Verein abst. Lehrer und Lehrerinnen seine intensive Arbeit für die nüchterne Lebensweise fort. Das zeigte wieder die diesjährige Delegiertenversammlung im alkoholfreien Gasthaus „Schloss“, dem ehemaligen Landvogteischloss von Romanshorn. Alle Kantons-Sektionen wussten von Arbeit zu berichten im Nüchternheitsunterricht, Vortragsdienst, Schriftendienst, Süssmosterei, Trinkerfürsorge usw. Besonders interessante Mitteilungen machte der Präsident der Sektion Schwyz-Uri, Hr. Giezendanner, der in Gurtellen seit einiger Zeit einen neuen Schultyp für das Nachschulalter, die Bergheimatschule, führt, in welcher 7 junge Leute beiderlei Geschlechts, die während ihrer Schulzeit ins Hintertreffen geraten waren, Gelegenheit finden, im reiferen Alter noch einmal sich die notwendigste Allgemeinbildung zu holen.

Das Arbeitsprogramm für das neue Vereinsjahr, zusammengestellt von unserem nimmermüden Präsidenten, M. Javet in Bern, sieht die Herausgabe mehrerer Klassenlektüre-Heftchen vom S. J. W. vor, ferner Lebensbilder, mehrere Hefte „Gesunde Jugend“ über Obst-Schädlings-Bekämpfung, Kartoffelversuche, Süssmosterei, Milchversuche usw. Als bedeutendste Veranstaltung steht eine Ausstellung im Pestalozzianum in Zürich auf dem Programm über zeitgemässe Ernährung. Lehrer- und Schülerarbeiten werden in thematischer Aufgabenstellung durch alle Klassen hindurch behandeln: Kartoffel, Getreide, Obst, Milch, Gemüse. Alle Lehrpersonen können mitmachen. Nähere Auskunft darüber erteilt das Pestalozzianum Zürich oder Hr. Adolf Maurer, Lehrer, Zürich.

Nach Erledigung der Arbeit durften wir ein Referat von Hptm. Wartenweiler anhören: Wo steht heute unsere Jugend? Ausserdem erfreute die Sektion Thurgau uns mit erquickenden Darbietungen der abstinente Jungmädchen.

W. H.

## Zur Bundesfeier-Spende

Die Förderung der beruflichen Ausbildung der Jugend ist eine Aufgabe, der in der Schweiz schon seit Jahren steigende Beachtung geschenkt wird. In einer grossen Anzahl von Berufen ist heute eine wohlgeordnete Berufslehre möglich, in anderen Berufen vermitteln Fachschulen eine vorzügliche Berufsausbildung, und Kurse aller Art sorgen für Vertiefung der erworbenen Kenntnisse.

Es wird darnach gestrebt, allen Knaben und Mädchen die Berufsberatung zugänglich zu machen und sie den Berufen zuzuführen, für die sie nach Eignung und Neigung am besten passen. Alles, was in dieser

Weise für die berufliche Ausbildung der Jugend getan wird, sind Massnahmen auf lange Sicht, für die Zukunft berechnet und von allen Vorkehrungen für eine unsichere kommende Zeit wohl am meisten Erfolg verheissend.

Es muss möglich werden, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die mangelnde Geldmittel vor dem Berufswunsch vieler begabter Knaben und Mädchen auftürmen. Darum hat das Bundesfeierkomitee den Beschluss gefasst, den Ertrag der diesjährigen Augustfeierspende für die berufliche Förderung der Jugend zu verwenden. Zwar bestehen bereits ansehnliche Stipendienfonds. Aber sie sind sehr ungleich verteilt, manchmal durch veraltete Zweckbestimmungen behindert und oftmals nicht so reichlich ausgestattet, um allen Gesuchen entsprechen zu können. Hier sollen nun die Erträge der Bundesfeiersammlung helfend eingesetzt werden. Wir wünschen ihr einen grossen Erfolg, denn gross werden auch die Aufgaben in den nächsten Jahren sein. (Bundesfeier-Komitee.)

# Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

## Jahresrechnung pro 1942

### Einnahmen.

<b>1. Krankenversicherung:</b>					
Prämien:	Kl. 1	121 Mitglieder	.	.	797.40
	Kl. 2	59 „	.	.	742.80
	Kl. 3	232 „	.	.	6,294.—
	Kl. 4	43 „	.	.	1,477.90
	Kl. 5	48 „	.	.	2,051.05
					11,363.15
<b>2. Krankenpflegeversicherung:</b>					
Prämien:	Männerabteilung	307 Mitglieder	.	.	4,868.73
	Frauenabteilung	113 „	.	.	1,695.55
	Kinderabteilung	66 „	.	.	949.15
					7,513.43
<b>3. Vorausbezahlte Prämien pro 1943</b>					806.60
<b>4. Rückstände des Vorjahres</b>					77.60
<b>5. Bundesbeitragsvergütungen der Mitglieder</b>					104.80
<b>6. Eintrittsgelder</b>					16.—
<b>7. Bundesbeitrag</b>					2,700.—
<b>8. Rückvergütungen:</b>	an Wehrsteuern		.	.	129.25
	an Porti		.	.	43.20
					172.45
<b>9. Zinse:</b>	aus dem Postcheckkonto		.	.	2.20
	gutgeschriebene Zinse		.	.	2,937.05
					2,939.25
<b>10. Kapitalbezüge:</b>	aus dem Konto-Korrent		.	.	5,655.65
	andere		.	.	12,100.—
					17,755.65
<b>11. Beiträge an die Zentralkasse</b>					13.80
<b>12. Postchecksaldo letzter Rechnung</b>					1,166.85
<b>Total-Einnahmen:</b>					44,629.58

## Ausgaben.

### 1. Krankengelder:

Kl. 1 ohne W. B. . . . .	1,304.—	
für W. B. . . . .	952.—	2,256.—
Kl. 2 . . . . .		562.—
Kl. 3 . . . . .		5,052.—
Kl. 4 . . . . .		665.—
Kl. 5 . . . . .		2,562.—
		<u>11,097.—</u>

### 2. Krankenpflegekosten:

Männerabteilung . . . . .	4,686.60	
Frauenabteilung . . . . .	4,642.25	
Kinderabteilung . . . . .	717.70	10,046.55
An einen Tuberkulosekranken . . . . .		1,095.—

3. Stillgelder . . . . . 340.—

4. Prämien an die Tuberkuloserückversicherung . . . . . 752.20

5. Mitgliederbeiträge an die Zentralkasse . . . . . 13.80

### 6. Betriebsunkosten:

Druckkosten, Porti, Postcheckgebühren, Wehrsteuer, Delegationen, Verwaltung . . . . . 1,683.90

### 7. Passiven letzter Rechnung:

Vorausbezahlte Prämien . . . . . 916.15

### 8. Kapitalanlagen:

Gutgeschriebene Zinse . . . . .	2,937.05	
Andere . . . . .	14,328.05	17,265.10

9. Postcheckguthaben . . . . . 1,419.88

**Total-Ausgaben** 44,629.58

## Vermögens-Bilanz

### 1. Aktiven:

Postcheckguthaben . . . . .	1,419.88
Konto-Korrent-Guthaben . . . . .	780.50
Werttitel laut Verzeichnis . . . . .	93,264.15
Sparkassa-Guthaben bei Darlehenskasse G. . . . .	2,219.80
Ausstehende Prämien gewertet . . . . .	33.—
Guthaben an der Tuberkulose-Rückversicherung . . . . .	825.—

**Total-Aktiven** 98,542.38

### 2. Passiven:

Vorausbezahlte Prämien pro 1943 . . . . . 806.60

3. Reines Vermögen am 31. Dezember 1942 . . . . . 97,735.73

Reines Vermögen am 31. Dezember 1941 . . . . . 97,055.70

**Vermögensvermehrung im Jahre 1942** . . . . . 680.03

## Der schulärztliche Dienst

ist noch nicht überall so ausgebaut, wie es im Interesse unserer Jugend und der Volksgesundheit überhaupt notwendig wäre. Die Lehrerschaft aber könnte durch Aufklärung bei Eltern und Behörden und durch ihre praktische Mithilfe in der Schulstube vieles zur Förderung ärztlicher Fürsorge, vor allem zur rechtzeitigen Sonderbehandlung körperlich oder geistig behinderter Kinder beitragen. Wir werden

diese Frage und Aufgabe voraussichtlich im nächsten Jahrgang der „Schweizer Schule“ durch eine Sondernummer behandeln lassen und sind jetzt schon für bezügliche Einsendungen dankbar. Auch das „Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen“ (herausgegeben von der Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren), hat im 26. Jahrgang 1940 durch einen Aufsatz von Dr. med. F. Spieler, Laufen („Der Hygieneunterricht in der Schule“) die wichtige Aufgabe des Schularztes betont.

Der Aufklärung von Eltern, Lehrern, Anstaltsleitungen und Behörden über die Notwendigkeit einer intensiveren Schulgesundheitspflege durch den schulärztlichen Dienst dient nun auch Heft 2 der „Caritas“ (Mitteilungen des Schweiz. Caritasverbandes, März/April 1943) mit drei Aufsätzen: „Der schulärztliche Dienst und seine Notwendigkeit“, von Dr. med. Fr. Moos, Ebikon; „Der schulärztliche Dienst; Ergebnisse einer Umfrage und Hinweis auf eine Gestaltungsmöglichkeit“ (die neueste staatliche Regelung im Kt. Luzern), von Dr. iur. K. Krieger, Sekretär des Erziehungsdepartements, Luzern; „Schularzt und Fürsorge“, von Maria Rüttimann, Luzern. Der Fachausschuss für das Schulkind in der Konferenz für kath. Kinderhilfe hat diese klaren und anregenden Abhandlungen wie die vorausgehende Enquête veranlasst; er legt grossen Wert darauf, dass namentlich die Lehrerschaft in die-

ser Sache kräftig mithilft und den Schularzt in seiner Tätigkeit verständnisvoll unterstützt.

Zu diesem Zwecke wurde die erwähnte Nummer der „Caritas“ in grösserer Auflage herausgegeben. Wir bitten unsere Abonnenten, Lehrer, Lehrerinnen, Schulratspräsidenten und andere Behördenmitglieder, das Heft bei der Schweiz. Caritaszentrale, Mariahilfgasse 3, Luzern, zum Preise von 70 Rp. zu beziehen und im Sinne der drei Aufsätze überall zu wirken.

H. D.

## Stellengesuch

Ein junger Primarlehrer mit Schwyzer Patent sucht nach dem Militärdienst eine Stellvertretung auf der Untersufe oder in einer Anstalt. Adresse durch die Schriftleitung.

## Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

**Luzern.** Am 14. Juni fand die Generalversammlung des Luz. Kantonalverbandes der kath. Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner statt. Während die letztjährige sich durch die Verbindung mit der 50-Jahr-Feier des KLVS. ausserordentlicher Bedeutung und Beteiligung erfreute, war die heurige — wieder am traditionellen Pfingstmontag — weniger gut besucht, namentlich männlicherseits. Anderweitige Verpflichtungen und das unfreundliche Wetter mögen Gründe dafür sein; da und dort fehlte es aber wahrscheinlich am nötigen Interesse für das allgemein gehaltene Thema, das der Zentralverein als Grundlage einer tiefer verankerten, planmässigen und durchgreifenden Gemeinschaftsarbeit in den regionalen Vereinigungen der kath. Lehrerschaft dieses Jahr behandelt wissen möchte. Gerade weil die heurige Kantonaltagung für die Sektionsarbeit auf religiös-kulturellem Boden wegleitend und aufrüttelnd wirken sollte, wäre eine grosse Beteiligung nötig gewesen. Ueberhaupt muss der Pfingstmontag mehr als bisher für jeden überzeugt-katholischen Lehrer und Schulmann des Kantons der Tag werden, an dem er sich durch seine Teilnahme zur bewussten katholischen Erziehergemeinschaft bekennt, an dem er ihren grundsätzlichen und praktischen Bestrebungen auch durch die Zahl und Geschlossenheit der Gesinnungs- und Berufsgenossen jenen Nachdruck und jenen Schaffenswillen geben hilft, die allein eine tiefer greifende Wirkung unseres katholischen Erziehungs- und Kulturprogramms in der Luzerner Volksgemeinschaft auf die Dauer sichern.

In der Peterskapelle begann die diesjährige Tagung mit der „Missa recitata“ und einem gedan-

ken- und kraftvollen Kanzelwort von H. H. Inspektor Scherer, Pfarrektor in Finsterwald, der vom Heiligen Geiste als dem erleuchtenden, wärmenden und stärkenden Lichte über Schule, Lehrern und Kindern sprach.

Im Unionsaal begrüsst der verdiente Kantonalpräsident, Herr Erziehungsrat Alb. Elmiger, vor allem den Luz. Erziehungsdirektor, Hrn. Ständerat Dr. G. Egli, den bischöflichen Kommissar, Mgr. Dr. R. Kopp, Hrn. Kantonschulinspektor W. Maurer, Hrn. Prof. J. Troxler, unsern ehemaligen Hauptschriftleiter, und als Vertreter der Aargauer Gesinnungsfreunde Hrn. Bezirkslehrer F. Rohner, Sins. Unser verehrter Seminardirektor, Mgr. Dr. Rogger, liess sich entschuldigen und vertreten. In einem kurzen Jahresbericht gab der Präsident Rechenschaft über die zwei letzten Verbandsjahre. Die bedeutendsten Ereignisse darin waren die Generalversammlung von 1941 mit dem Referat von H. H. Domherrn Mösch und die letztjährige anlässlich der prächtigen Jubiläumsfeier unseres Gesamtvereins. Einige Sektionen veranstalteten Versammlungen; einzelne entschuldigten ihre Tatenlosigkeit mit den Zeitverhältnissen. Der Kantonalverband beteiligte sich an den fruchtbaren kantonalen Erziehungstagen. Im Vorstand wurden im Hinblick auf den bedauerlichen kantonalen Abonnentenrückgang Massnahmen zur Förderung der „Schweizer Schule“ beschlossen. Auch unser Schülerkalender „Mein Freund“, die Hilfskasse und das zu ihrer Unterstützung geschaffene Unterrichtsheft, die Haftpflichtversicherung und die Reisekarte fanden die gebührende Empfehlung. Der Luz. Kantonalverband zählt gegenwärtig 665 Mitglieder, darunter 463 aktive